



Gemeinderat Schüttringen
Sitzung des Gemeinderats vom 31.01.2018

Anwesend:

Bürgermeister Jean-Paul JOST (Schëtter Bierger)

Schöffen: Claude MARSON (LSAP) und Vic BACK (Schëtter Bierger)

Räte Serge EICHER (DP), Nora FORGIARINI (déi gréng), Jean-Pierre KAUFFMANN (DP),
Serge THEIN (Schëtter Bierger), Claude THEISEN (Schëtter Bierger), Nicolas WELSCH (DP),
Jérôme Lehnertz (CSV)

Gemeindesekretär, Alain DOHN

Entschuldigt: Rat, Jim RONK (DP)

Bürgermeister Jean-Paul JOST (Schëtter Bierger) begrüßt die anwesenden Räte, die Presse und die anwesenden Bürgerinnen und Bürger zur zweiten Sitzung in 2018.

Einleitend berichtet der Bürgermeister über folgende Themen/Termine:

- Am 12.01. wurde der neue Bürgermeister der Partnerstadt Siegelbach, Tobias HAUCAP, in sein Amt eingeführt. Der neue Bürgermeister wird demnächst zu einem ersten Besuch nach Schüttringen eingeladen.
- Am 13.01. war das sehr erfolgreiche Vorspielen der Musikschule im Festsaal in Münsbach. Hier kann man feststellen, dass die in die Musikschule investierten Gelder gut angelegt sind.
- Die Neujahrsfeier für das Gemeindepersonal hat beim gesamten Personal guten Anklang gefunden.
- Am Dienstag wurde ein Feueralarm in der Schule ausgelöst, welcher durch einen Schüler verursacht wurde.
- Die Gemeinde wird ein Informationsblatt an die Bürger herausgeben, welches daran erinnert, dass das Parken auf dem Bürgersteig den Schulweg behindert und nicht erlaubt ist.
- Am heutigen Tag hat seitens der Polizei eine Durchsuchung der Gemeindeverwaltung stattgefunden. Dies wegen Zahlungen an einen externen Berater, der für die Gemeinde gearbeitet hat.
- Am 8.2. findet der Empfang für die verdienten Schüler statt

Schöffe Claude MARSON (LSAP) berichtet über die Jahresversammlung des Klimabündnisses in Bascharage, wo der Aktivitätsbericht 2017 und das Budget 2018 vorgestellt wurden. Die Gemeinde Hesperingen hat am 21.09.2017 eine Anmerkung zur Unterstützung des Pariser Klimaabkommens gemacht. Der Klimawandel sei schon da, weshalb nicht mehr die Prävention des Klimawandels, sondern verstärkt Anpassungen der Schutzmaßnahmen im Fokus stehen müssten. Dies gelte insbesondere für

Überschwemmungsgebiete. Es wurden ebenfalls die neuen Mitglieder der „*Cellule de Coordination*“ benannt.

Rätin Nora FORGIARINI (déi gréng) berichtet über die erste Versammlung der SIAS in 2018. Vertreter der Gemeinde Schüttringen sind **Nora FORGIARINI (déi gréng)** und **Claude MARSON (LSAP)**. Bedauerlich sei, dass keine Vertreter der Bürger in der öffentlichen Sitzung anwesend waren. Der neue Präsident **Jean SCHILTZ** (Gemeinde Niederanven) stellte das Syndikat mit ihren Aufgaben, ihrer Finanzierung und Projekten vor, ebenso wie die des Recycling Centers.

Bürgermeister Jean-Paul JOST (Schëtter Bierger) dankt **Rat Nicolas WELSCH (DP)** für die gute Arbeit während seiner Präsidentschaft.

1. Klimapakt

1.1. Vorstellung des Kommunikationskonzepts der Gemeinde Schuttrange

Eines der Ziele des Klimapaktes ist eine zeitnahe und umfassende Kommunikation mit den Bürgern. **Schöffe Claude MARSON (LSAP)** erläutert das aktuelle Kommunikationskonzept der Gemeinde. Dieses basiert darauf, den Einwohnern der Gemeinde Schüttringen breitflächig, mehrsprachig und zeitnah alle wichtigen Informationen zu übermitteln. Über die systematische Nutzung verschiedener Kommunikationswege soll sichergestellt werden, dass alle Einwohner Zugang zur Information erhalten. Das 4-5 Mal im Jahr erscheinende „**Gemengebuet**“ informiert die Bürger über die öffentlichen Sitzungen des Gemeinderates und alle wichtigen Ereignisse und Events in der Gemeinde. Der einmal pro Jahr erscheinende „**Schoulbuet**“ deckt alle schulisch relevanten Themen ab.

Die **Internetseite der Gemeinde** stellt das andere große Standbein des aktuellen Konzeptes dar und wird in naher Zukunft inhaltlich und strukturell überarbeitet um u.a. alle Informationen auf mobilen Geräten darzustellen. Neben der Internetseite nutzt die Gemeinde Schüttringen ihre **Facebook** Seite und einen Newsletter zur zeitnahen Veröffentlichung von Neuigkeiten. Bei dringenden Informationen wird das System „**sms2citizen**“ genutzt.

Wichtige Projekte werden über regelmäßige **Info-Veranstaltungen** der Öffentlichkeit vorgestellt und gemeinsam mit den Einwohnern der Gemeinde diskutiert.

Zusätzlich werden regelmäßig Informationsblätter oder Flyer mit wichtigen und kurzfristigen Informationen, wie zum Beispiel bei Fahrplanänderungen des öffentlichen Transports, an alle Haushalte verteilt. Einmal im Jahr werden alle Haushalte über das gesamte Angebot des öffentlichen Transportes auf dem Gemeindegebiet informiert. Ein weiterer Fokus liegt auf der internen Kommunikation damit die Gemeindemitarbeiter zeitnah und umfassend über alle wichtigen Themen informiert sind.

Rat Nicolas WELSCH (DP) mahnt an, dass alle Informationen – auch die Berichte der Gemeinderatssitzungen – neutral und ohne Zensur dargestellt werden müssen. Er regt wie in der Vergangenheit an einen Film über die Gemeinde oder spezielle Events zu drehen, die dann auch in YouTube veröffentlicht werden könnten. Ziel sollte die

Vermittlung eines positiven Bildes der Gemeinde sein. In regelmäßigen Info-Versammlungen mit den Bürgern sollten jährlich neue Projekte diskutiert werden. Ein Beschwerdemanagement sollte webbasiert möglich sein. Auch die interne Kommunikation über regelmäßige Info-Versammlungen mit dem Gemeindepersonal habe einen hohen Motivationsfaktor.

Rat Serge EICHER (DP) bemängelt dass die Subsidien der Gemeinde nicht auf der Webseite zu finden seien. Darüber hinaus regt er den Versand eines monatlichen Flyers mit allen Vereinsaktivitäten an.

Bürgermeister Jean-Paul JOST (Schëtter Bierger) weist darauf hin, dass im Rahmen des Klimapaktes ausgearbeitete Kommunikationskonzept für alle SIAS Gemeinden gilt und hauptsächlich die aktuelle Situation betrifft. Was die Details betreffend die künftige Kommunikationspolitik der neuen Gemeindekoalition angeht, so seien diese klar in der Schöfferratserklärung dargestellt. Das Konzept werde in Zukunft laufend den sich ändernden Anforderungen angepasst. Die Anregungen der **Räte WELSCH (DP)** und **EICHER (DP)** seien bereits in Planung. Insbesondere werde man die Webseite besser und interaktiver gestalten.

1.2. Kostenvoranschlag für den Kauf von Mülleimern zur Mülltrennung im Rahmen des Konzepts zur Mülltrennung auf dem Campus „An der Dällt“ in Munsbach

Der KVA für die neue Mülltonnen zur Trennung des Mülls mit vier separaten Behältern beläuft sich auf rund 22.000 € für 15 Behälter. Sie werden zunächst an 8 zentralen Stellen des Schulgebäudes aufgestellt, der Rest wird als Reserve für andere Orte behalten. **Umweltschöffe Claude MARSON (LSAP)** weist auf den erzieherischen Charakter der Mülltrennung hin. Begleitende Maßnahmen werden mit den Kindern ausgearbeitet, sobald die Behälter da sind. *Die Genehmigung erfolgt einstimmig.*

2. Urbanismus

2.1. Annahme eines PAP in Schuttrange in der Gemarkung „An den Hecken“

Bürgermeister Jean-Paul JOST (Schëtter Bierger) freut sich, dass das Projekt eines privaten Investor der auf sein, für den Bau von zwei Doppelhaushälften vorgesehenen Grundstücks, Wohngruppen für Jugendliche und Wohnraum für Alleinerziehende bauen will nun konkret wird. Aus diesem Grund werden die ursprünglich zwei Grundstücke in einem zusammengelegt, dies bei gleicher Größe der Bebauung wie im bisherigen PAP. Es werden zwei Wohnungen für jeweils 4 Jugendliche und drei Wohnung für Alleinerziehende gebaut. Eine soziale Betreuung ist ebenfalls vorgesehen.

Die Anzahl der Stellplätze wird auf 1 Stellplatz pro Wohneinheit zzgl. 1 Stellplatz für die Betreuung reduziert. In einer ersten Phase ist eine Konvention zwischen dem Eigentümer und der „Wunnengshëllef a.s.b.l.“, die das Projekt betreuen wird, mit einer Laufzeit von 15 Jahren vorgesehen. Ein späterer Rückbau auf die ursprünglich geplanten 4 Wohnungen bleibt möglich. Seitens der zuständigen Ministerien liegen keine Einwände vor. Diese private Initiative wird vom gesamten Gemeinderat begrüßt und *einstimmig genehmigt.*

2.2. Annahme eines PAP in Schuttrange in der Gemarkung „An den Atzengen“

Ingenieur Perry ARRENSDORF vom Büro Espace Paysages stellt den PAP vor, der eine Bebauung mit zwei Doppelhaushälften und drei Einfamilienhäusern mit Carports vorsieht, wobei die private Zufahrt einen Hofcharakter haben soll. Seitens des

Innenministeriums wurden einige Anmerkungen angegeben, denen Rechnung getragen werden muss. Insbesondere müssen die Vorgaben von Natura 2000 – Vogelschutzbestimmungen, der teilweisen Klassifizierung als Überschwemmungsgebiet und eine bestehende Hochspannungsleitung berücksichtigt werden. Alle Umweltaspekte wurden geprüft und die Stromleitung wird vom Bauherrn in den Boden verlegt. Die Häuser werden ohne Keller gebaut und ein Parken auf der Hoffläche ist untersagt. Die Nutzung des Hofes muss über ein Reglement zum Gemeinschaftseigentum geregelt werden.

Bürgermeister Jean-Paul JOST (Schëtter Bierger) erklärt, dass der Sorge eines Besitzers betreffend die Zufahrt zu den, hinter dem PAP gelegenen Grundstücken, Rechnung getragen wurde. Diese Zufahrt wird über die an die Gemeinde abzutretende Fläche garantiert bleiben. Auch die Kosten für den von der Gemeinde gebauten Parkstreifen und Gehweg werden von dem Investor an die Gemeinde zurückerstattet.

Rat Nicolas WELSCH (DP) bittet um Erläuterung wie Unterhalt, Nutzung und Beleuchtung des Hofes geregelt werden. Dies wird im Rahmen eines *Reglements de Co-Propriété* geschehen. Er will wissen wie die Position des Schöffenrats betreffend der Nutzung dieses Hofes als private Fläche ist. **Bürgermeister Jean-Paul JOST (Schëtter Bierger)** betont, dass es sich hier um eine etwas andere Wohnform handelt und dass der Hof den Bewohnern der geplanten Häuser als gemeinschaftlichen Aufenthaltsraum dienen wird. Seine Befürchtung dass diese Flächen später durch Gitter und Tore abgesperrt werden könnten sehen sowohl der Architekt wie auch der Bürgermeister als unbegründet an da dies einerseits nicht geplant sei, andererseits auch der Genehmigung seitens der Strassenbauverwaltung und der Gemeinde unterliegt. **Rat Jean-Pierre KAUFFMANN (DP)** dankt den Eigentümern für sein Entgegenkommen beim Bau des breiteren Bürgersteiges und der Parkbuchten. *Die Genehmigung erfolgt einstimmig.*

2.3. Genehmigung der punktuellen Änderung des PAG betreffend ein Grundstück in Munsbach, rue Principale, „Haff Molitor“

Der Umbau des sog. Haff Molitor in eine gemischt genutzte Wohn- und Geschäftseinheit wurde bereits grundsätzlich genehmigt. Die Verwirklichung der geplanten Mischnutzung unter Erhalt des markanten Wohnhauses erfordert die Umklassierung einiger Flächen im aktuellen Bebauungsplan. **Herr Henning Nieboer** vom Büro Zilmpfan stellt die erforderlichen Änderungen des PAG vor. Der bestehende Bachlauf soll erhalten bleiben, die gesamte bebaute Fläche von 3.200 m² bleibt ebenfalls erhalten. Zur Sicherstellung der Mischnutzung wird der Anteil der Wohnnutzung auf 50-60% festgelegt. Zum öffentlichen Aushang des PAP sind keine Reklamationen eingegangen. **Rat Nicolas WELSCH (DP)** bittet um Klarstellung ob diese Präsentation des Projektes bindend für die Bauherren ist. **Herr Nieboer** bestätigt dass das Schema Directeur und die vorliegende PAG-Änderung bei der Ausarbeitung des PAP bindend sind und Abweichungen nur gut begründet betreffend die urbanistische Qualität des Projektes genehmigt werden. Der PAP werde nach allen erforderlichen Prozeduren dem Gemeinderat zur Abstimmung vorgelegt. **Bürgermeister Jean-Paul JOST (Schëtter Bierger)** versichert, dass der Eigentümer durch die Servitude „cours d'eau“, die auf sein gegenüberliegendes Grundstück gelegt wurde, keinen Nachteil habe. Dies geschieht um die Durchgängigkeit der Grünzone zu garantieren, da diese Fläche weiterhin bei der Berechnung der Baudichte miteinbezogen werden muss.

Rat Nicolas WELSCH (DP) weist auf die kritischen Anmerkungen der Commission d'Aménagement des Innenministeriums hin, dass die geplante Bebauungsdichte von 45% zu hoch sei und keine Einfamilienhäuser vorgesehen seien. Er sieht in der Nicht-Beachtung eine fehlende Rechtssicherheit für den Bauherrn. Außerdem könne mit dieser neuen „Zone Mixte Villageoise“ ein Präzedenzfall geschaffen werden. Die vorgegebene Bebauungsdichte müsste dann auch für andere Projekte genehmigt werden.

Diesen Bedenken werden nach kontroverser Diskussion nicht berücksichtigt. Laut Aussage von **Bürgermeister Jean-Paul JOST (Schëtter Bierger)** handelt es sich um ein Projekt mit klaren Regeln mit Rechtssicherheit für den Bauherrn. Das Ziel kleinere Wohnungen zu bauen sei nur erreichbar bei einer Erhöhung der Bebauungsdichte. Was die Bemerkung betreffend die Schaffung eines Präzedenzfalles angeht erklärt er, dass es die Aufgabe des Gemeinderates ist bei besonderen Situationen besondere Regeln anzuwenden, was hier der Fall ist.

Rat Serge THEIN (Schëtter Bierger) begrüßt, dass es sich bei der höheren Dichte vor allem um bezahlbaren Wohnraum handeln wird. **Rat Jean-Pierre KAUFFMANN (DP)** hinterfragt den Wert eines solchen Avis, wenn nach 6 Jahren Vorlauf und intensiven Diskussionen überraschend abweichende Stellungnahmen zu finden seien. Hierzu erklärt **Bürgermeister Jean-Paul JOST (Schëtter Bierger)** dass man sich einige Male mit der staatlichen Kommission abgesprochen hat und sich auf mehreren Punkten einigen konnte. So wurde zum Beispiel der Erhalt des Hauptgebäudes und die vorgeschriebenen Hofform begrüßt. Was die Baudichte angeht liegen die Vorstellungen noch auseinander und man werde jetzt die Entscheidung des Innenministers abwarten.

Schöffe Claude Marson (LSAP) begrüßt die vorliegende Planung und relativiert die Diskussion über die Baudichte da seiner Meinung nach 22 Wohnungen auf diesem großen Areal klar zu verantworten sind. *Die Genehmigung erfolgt einstimmig.*

2.4. Genehmigung der punktuellen Änderung des PAG betreffend ein Grundstück in Munsbach, rue Principale, „Um Schënnbiërg“

Bürgermeister Jean-Paul JOST (Schëtter Bierger) betont, dass es sich hier um ein Dossier handelt welches schon seit fast 20 Jahren regelmäßig diskutiert wird. Mit diesem PAP soll innerörtliches Siedlungspotential auf dem Gelände zwischen der Schule und dem Gemeindehaus erschlossen werden. Geschaffen werden so max. 36 Wohneinheiten. Gleichzeitig sollen attraktive Fuß- und Radwege erstellt werden. Der nördliche Teil des Geländes wird nicht bebaut. Die erforderlichen Kompensationsmaßnahmen können damit auf dem Gelände selbst dargestellt werden. Zwei schriftlichen Reklamationen aufgrund formaler Fehler wurde durch die Anpassung des PAG Rechnung getragen. Die Bedenken und Anmerkungen der Planungskommission und der strategischen Umweltprüfung konnten ausgeräumt bzw. erläutert werden. **Bürgermeister Jean-Paul JOST (Schëtter Bierger)** merkt an, dass der Eigentümer selbstverständlich die vorgeschriebenen Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Ausarbeitung des PAP vorweisen muss.

Rat Nicolas WELSCH (DP) ist erstaunt darüber, dass die Grüne Fraktion die kritischen Bemerkungen zur strategischen Umweltprüfung in Bezug auf Vogelschutz kommentarlos hinnimmt. Es handele sich um ein komplexes Dossier im Spannungsfeld von Umweltschutz und Wohnungsbau. **Rätin Nora FORGIARINI (déi gréng)** sieht die

Schaffung von verdichtetem Wohnraum im Ort positiv, zumal Kompensationsmaßnahmen möglich sind. Bauland werde benötigt und es sei besser dies im Ort als außerhalb in der Natur zu machen. **Schöffe Claude MARSON (LSAP)** ergänzt, dass die Kompensationsmaßnahmen von der SIAS koordiniert und überwacht werden sollten. *Die Genehmigung erfolgt einstimmig.*

2.5. Stellungnahme zur geplanten Änderung der Nutzung des Lands „Flughafen und Umgebung“

Für die Erweiterung des Recycling Centers musste eine Waldparzelle von 23,25 Ar abgeholzt und entsprechend kompensiert werden. Da das Gelände sich innerhalb des Plan d'occupation du Sol (POS) „Flughafen und Umgebung“ befindet, muss dieser Plan dementsprechend abgeändert werden und besagtes Grundstück aus einer Grünzone in eine Zone für öffentliche Bauten umklassiert werden. **Bürgermeister Jean-Paul JOST (Schëtter Bierger)** erläutert, dass die strategische Umweltprüfung keine Beanstandungen ergeben hat und keine Reklamationen eingegangen sind. Am 7. November fand eine Informationsversammlung statt in welcher **Herr Francois Bausch**, Minister für nachhaltige Entwicklung das Projekt im Detail vorgestellt hat. *Die Genehmigung erfolgt einstimmig.*

2.6. Stellungnahme zum Großherzoglichen Reglement betreffend die Umwandlung des Feuchtgebiets „Schlammwiss-Brill“ auf dem Gebiet der Gemeinden Betzdorf, Niederanven und Schüttringen in eine geschützte Zone von nationalem Interesse

Das Feuchtgebiet Schlammwiss-Brill erstreckt sich über die Gemeinden Betzdorf, Niederanven und Schüttringen – es soll laut großherzoglichem Reglement in eine geschützte Zone von nationalem Interesse umklassiert werden mit entsprechenden Auflagen für Anwohner und Landwirte. Das Projekt hat 30 Tage öffentlich ausgehängen und eine Info-Versammlung hat stattgefunden. Reklamationen sind eingegangen seitens der Anwohner der Rue de Beyren und seitens betroffener Landwirte. Für die Anwohner der Rue de Beyren soll eine Pufferzone geschaffen werden in welcher der Pflege der Grünflächen erlaubt bleibt. Dies um zu verhindern, dass sich das Schilfgebiet bis an deren Grundstücksgrenzen ausbreitet. Den Landwirten soll es weiter erlaubt sein die bestehenden Dränagen zu unterhalten um zu verhindern, dass deren Grundstücke die sogar teilweise außerhalb des Schutzgebietes liegen, versumpfen. Auch sollte es ihnen weiterhin erlaubt bleiben organischen Dünger zu nutzen. Auch sollten die Landwirte für ihre Produktionsausfälle entschädigt werden.

Die Gemeinde wird ein positives Votum abgeben allerdings unter der Auflage, dass den berechtigten Einwänden der Anwohner und Landwirte Rechnung getragen wird. Auch sollen ausreichend finanzielle Mittel für die Landbesitzer, die ihre in diesem Gebiet gelegenen Ländereien an den Staat veräußern möchten, zur Verfügung gestellt werden. Die Genehmigung erfolgt einstimmig.

Aus der Sicht von **Rat Nicolas WELSCH (DP)** ist dieses Projekt ein Spagat zwischen Landwirtschaft und Umweltschutz.

Er zeigt Verständnis für die Anliegen der Reklamanten. Das Beispiel eines Landwirts, welcher einen Pachtvertrag abgeschlossen hat und neuerdings wegen der Natura 2000 Auflagen seine vertraglichen Verpflichtungen nicht mehr wahrnehmen kann, gibt zu bedenken.

Mit den Anmerkungen der Stellungnahme des Gemeinderates ist er einverstanden, würde es allerdings nicht als positives Votum, sondern neutral einordnen. Bedauerlich sei, dass mit den Betroffenen im Vorfeld keine Gespräche stattgefunden hätten. Dem widerspricht **Bürgermeister Jean-Paul JOST (Schëtter Bierger)**. Insbesondere mit den betroffenen Landwirten hätten Gespräche vor Ort stattgefunden. Dies gehe ja auch klar aus der beiliegenden Stellungnahme eines Landwirtes hervor. *Die Genehmigung erfolgt einstimmig.*

3. Kommunale Finanzen

3.1. Genehmigung der Konvention für 2018 für das Schëtter Jugendhaus

Schöffe Vic BACK (Schëtter Bierger) erläutert die Konvention für den Betrieb des Jugendhauses, die im Wesentlichen analog der des Vorjahres ist. Im Zusammenhang mit der Anpassung des Kollektivvertrags ab dem 01.10.2017 ändert sich die Einstufung der beiden Erzieher in die Klasse C4. 50% der Kosten werden vom Staat getragen. *Die Genehmigung erfolgt einstimmig.*

3.2. Genehmigung der Konvention für 2018 für den Club Senior Syrdall

Schöffe Vic BACK (Schëtter Bierger) stellt die die Konvention für den Senior Club vor die alljährlich genehmigt werden muss. 13,28% der Personalkosten entsprechend 38.300 € entfallen auf die Gemeinde Schuttringen. Der Sachkostenanteil beläuft sich auf 11.877 €. Die Veranstaltungen des Clubs sind gut besucht und er ist nicht als Konkurrenz zu den Amiperas zu sehen. **Bürgermeister Jean-Paul JOST (Schëtter Bierger)** merkt an, dass der neue Sitz in der Industriezone Contern nicht optimal ist. Dieser sollte besser in einem im Ortszentrum sein.

Die Genehmigung erfolgt einstimmig

4. Vorkaufsrecht

4.1. Entscheidung über die Ausübung eines Vorkaufsrechts betreffend zwei Grundstücke in Schuttrange, „Léebierg“

Es handelt sich um zwei Bauplätze. Die Gemeinde verzichtet einstimmig auf die Ausübung des Vorkaufsrechts.

4.2. Entscheidung über die Ausübung eines Vorkaufsrechts betreffend ein Grundstück in Neuhaeusgen, „Beim Baurenbusch“

Auch hier verzichtet die Gemeinde einstimmig auf das Vorkaufsrecht zu Gunsten eines Landwirtes.

5. Schriftliche Fragen der Räte liegen nicht vor